

# Lebensabrechnung endete tödlich

Regisseur Danquart stellt sein neuestes Werk vor / Zu anspruchsvoll für den 20.15-Uhr-Sendeplatz

**Nachhaltigen Eindruck bei den Filmfreunden des Kommunalen Kinostadtterließ am Dienstag Filmemacher Didi Danquart mit seinem neuesten Werk »Das letzte Wort«.**

**Oberkirch** (red/pak). Er war schon so oft da, dass nicht einmal die Beteiligten die genaue Zahl der Auftritte kennen, die Didi Danquart beim Kommunalen Kino hatte. Sein neuester Film »Das letzte Wort« beeindruckte durch seine ungleiche atmosphärische Dichte.

Das Kammerstück, das mehr oder minder in einem Raum stattfindet, lebt von der Qualität seiner Schauspieler, den sparsamen mimischen und inszenatorischen Gesten. Die Geschichte ist eingängig: Ein Bischof (Thomas Thiem) macht zusammen mit seinem Bruder, ebenfalls einem Priester, Urlaub im Elternhaus. Die Handlung setzt ein, als der Bruder plötzlich ermordet wird und in

dem Bischof der Verdacht aufkeimt, er selbst sei eigentlich das Ziel dieses scheinbar sinnlosen Anschlages gewesen. Da taucht ein vermeintlicher Kriminalbeamter (Shenja Lacher) auf. Die Befragung wird zu-

nehmend zu einer Lebensabrechnung mit tödlichem Ende. Und die wahre Frage des Films ist eine ethische. Wer hat das Recht, über werdendes Leben zu bestimmen? Darf man eine aussichtslose Existenz im

Keim verhindern oder vergeht man sich an dem Leben, indem man es überhaupt ermöglicht?

Der einzige Ausweg aus der katastrophischen Situation in der alten Villa war der gelegentliche Blick auf die Arbeit der beiden »echten« Kommissare (Wolfram Koch und Didi Danquarts Ehefrau Anna Stiebl), das »Filetstück« ist laut Danquart ein 21-minütiges Redeuell der beiden Hauptakteure.

Der Regisseur verhehlte in der lebhaften Diskussion nach der Vorführung nicht seine Enttäuschung darüber, wie sein hoch gelobtes Werk, das er im Auftrag des Hessischen Rundfunks drehte, von den ARD-Gremien behandelt wurde. Für den vorgesehenen Sendeplatz mittwochs nach der Tagesschau fand man es zu anspruchsvoll und zu wenig unterhaltsam. Zeitweise auf einen Termin nach Mitternacht verschoben, wird es nun am 23. April um 22.45 Uhr in der ARD laufen.



**Didi Danquart (links) stellte seinen neuesten Film vor, an dessen Szenenbildern sich der Oberkircher Künstler Rainer Braxmaier (rechts) beteiligt hat.**

Foto: Nicole Braxmaier